

# Arbeitswoche

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 8. August 1978

Nr. 156 (3 280)

Preis 2 Kopeken

# Rufen den Schrittmachern der Produktion!

## Sie steht zu ihrem Wort

Die Strickerin Galina Hergert aus der Wirkwarenfabrik von Leninogorsk hat als erste unter den Mitarbeiterinnen der Leichtindustrie Ostkasachstans die Aufgaben der drei Planjahre erfüllt.

Euchstäblich überhäuft mit Blumensträußen und aufrichtigen Glückwünschen der Kolleginnen wurde das verwirte Mädchen nach Schichtende, Ebenda, unter dem großen „Blatt“, das über den Arbeitserfolg der Arbeiterin berichtet, wurde Galina Hergert zuerst von der Delegierten des XVIII. Komssomkongresses Nadescha Tschernowa beglückwünscht.

„Gratuliere dir von ganzem Herzen, Galja! Du bist ein Prachtstück, hast doch in einem ganzen Monat überfüllt. Aber bis zum 60. Jahrestag des Kommisom werde ich dich schon einholen...“

„Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“, antwortete Galina keck, und die Freundinnen brachen in lustiges Lachen aus.

„Bis dahin habe ich eine gewöhnliche Arbeiterin gelebt, und die Strickerin Hergert arbeitet wie immer angespannt, höchst aufmerksam und fleißig. Es ist eine Augenweide zu sehen, wie die Strickerin mit ihren komplizierten Pflichten fertig wird: leicht, ohne jegliche Anstrengung, äußerlich sogar einfach. Doch die Einfachheit und Leichtigkeit beruht auf der Zweckmäßigkeit jeder Bewegung: keine war überflüssig.“

„Eben die Unrast veranlaßt Galina Hergert zum Nachdenken, Suchen, Experimentieren.“

„Sie blieb nach Schichtende zurück, sah bis spät in die Nacht hinein und berechnete. Eines Tages kam sie zu den Ökonomen der Fabrik und legte ihnen, schüchtern wie immer, mehrere mit verschiedenen Aufzeichnungen und Zahlen beschriebene Blätter vor.“

„Ich will meine Bedienungszone erweitern“, sagte die Komssomistin und erzielte vor ihrer „Vernunft“, „Nach meinen Berechnungen da könnte ich fünf Strickmaschinen statt drei bekommen.“

Die Berechnungen wurden sorgfältig geprüft. Es stimmte. Die Ökonomen gaben ihr Jawort. Das Parteilbüro und das Komssomkomitee der Fabrik wurden auf das unternehmungslustige Mädchen aufmerksam.

„Glück zu, Galja, versuche es“, sagte zu ihr Kommandant einer Zusammenkunft die damalige Erste Sekretärin des Stadtkomssomkomitees S. Dragunkina, die heute Erste Sekretärin des Gebietskomssomkomitees ist.

## Dreijahrplan vorfristig

Die Bergarbeiter der Vereinigung „Ekbastusugol“ verpflichteten sich am Anfang des Jahres, nicht nur die Planaufgaben für das laufende Jahr, sondern auch für drei Jahre des Dreijahrplans vorfristig zu erfüllen.

Die Brigade des erfahrenen Maschinisten der Bohranlage Viktor Schermaker aus dem Tagebau „Jushny“ stellte sich die Aufgabe, den Dreijahrplan zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung zu meistern und gab sich jeden Tag Mühe, das Versprechen einzulösen. Obwohl erst Juli vergangen ist, konnte die Brigade Schermaker bereits über die Erfüllung des Dreijahrplans rapportieren. Sie bohrte 130 970

Meter anstatt der geplanten 121 336.

Der Erfolg wurde dank dem Fleiß und Können der Besatzung, der fürsorglichen Wartung der Technik möglich. War es nötig so schaute man in der Brigade nicht auf die Uhr. An Viktor Schermaker wurde der Titel „Bester im Beruf“ verliehen. Für gewissenhafte Arbeit im Vorjahr würdigte man ihn mit dem Abzeichen „Sieger im Wettbewerb“.

Nikolai KASANZEW  
Gebiet Pawlodar

## Alltag des Planjahr fünfts

### Ehrenamtliche „Freundschaft“- Korrespondenten berichten

Für 1979

Im Rayon Sokolowski ist der Name der Operateurin für Maschinenmelken, Deputierten des Rayonsoviets der Volksdeputierten, Trägerin des Ordens „Arbeitsruh“ III. Klasse Frieda Seifert gut bekannt. Sie war unter den Melkerinnen des Rayons die erste, die über die Erfüllung des Dreijahrplans in der Milchproduktion rapportierte. Seit Beginn des Planjahr fünfts hat sie über 300 Tonnen Milch erhalten, durchschnittlich 8100 Kilo je Kuh.

Nachdem sich Frieda Seifert mit den Beschlüssen des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU bekannt gemacht hatte, überprüfte sie die früher übernommenen Verpflichtungen und will nun 3700 Kilo Milch je Kuh pro Jahr erhalten.

Auch Frieda's Kameradinnen Katharina Martin, Emma Herdt, Maria Blatenko sowie die Bestmelkerinnen aus anderen Wirtschaften, insgesamt 30 Personen, haben die Erfüllung des Dreijahrprogramms in der Milchproduktion bereits gemeldet.

Alfred PRJANKOW  
Gebiet Nordkasachstan

### Traditionelles Fest

Ein Treffen der Schaf- und Pferdezüchter fand im Rayon Kokpekty statt. Am traditionellen Fest beteiligten sich die Leiter der Wirtschaften, die Sekretäre der Parteikomitees,

die Vorsitzenden der Gewerkschafts- und Dorfsowjets, die Chefzootekniker, die Abteilungsteiler und Veterinäre einer der mittleren Produktionsstufen, die führenden Schaf- und Pferdezüchter des Rayons.

Das Rote Band „Sieger des Rayons von 1978“ wurde dem Oberstleutnant T. Shakupajew aus dem Auchtadjew-Kolchos umgehängt, der 140 Lämmer von je 100 Mütterchen erhalten hat. Desgleichen auch dem Ziegenzüchter A. Toktjewa aus derselben Wirtschaft, der 142 Zickeln von 100 Ziegen erhalten hat und dem Ferkelzüchter B. Bakimbajew aus dem Sowchos „Tschiglek“, der von je 100 Stuten 95 Füllen erhalten und aufgezogen hat.

Für hohe Kennziffern im sozialistischen Wettbewerb wurden einer Gruppe führender Schaf- und Pferdezüchter Ehrenurkunden und Wertgeschenke überreicht.

Wladimir KAWAJEW  
Gebiet Semipalatinsk

### Stets in der vordersten Reihe

Die Brüder Karl und Eduard Engenko sind im heimatischen Kolchos „Krasnoje Polje“ schon seit Jahren als Mechanisatoren tätig. Durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit haben sie sich die allgemeine Anerkennung und Achtung der Kolchosbeamten erworben.

In den Jahren ihrer Tätigkeit als Mechanisatoren haben sie reiche Kenntnisse und Erfahrungen erworben, die sie jetzt als Lehrmeister an jugendliche Übermittel.

„Karl und Eduard Engenko“, sagt der Kolchosvorsitzende Wassili Shuk, „sind Schrittmacher der landwirtschaftlichen Produktion, sie spernen andere mit persönlichem Arbeitseifer zu hohen Leistungen an.“

Heute machen die beiden bei der Getreideernte mit, wo sie sich mit hohen Leistungen und Qualitätsarbeit sehen lassen.

Für langjährige ersprießliche Arbeit wurden Karl und Eduard Engenko mit Orden und Medaillen ausgezeichnet.

Hieronimus KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk



Viktor Ushchewitsch (unser Bild) ist Dreher von Beruf. Sein Arbeitsplatz ist der mechanische Abschnitt der Abrieblung Nr. 2 im Werk „Inogradselmasch“. Hier ist er bereits sechs Jahre tätig und wird als Bestarbeiter geschätzt. Er nimmt regelmäßig Anteil am Leben des Kollektivs, hilft seinen Kameraden gern in der Arbeit. Seinen Dreijahrplan will Ushchewitsch zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR erfüllen.

Foto: A. Felde

**Pulsschlag unserer Heimat**

### Usbekische SSR

#### Garten im Filmtheater

Schöne cremefarbene Blüten bekam die Palme, die im Foyer des Alisher-Nawoi-Filmtheaters in der Stadt Tschirtschik wächst. Daß die Hanfpalme, die „Zimmerpflanze“ blüht, ist eine seltene Erscheinung. Sie wurde aus dem Treibhaus gebracht, wo es ihr zu eng geworden war. Im Foyer des Filmtheaters schlug man den Betonboden durch und verpflanzte die Palme ins Freiland.

„Alle Motoren mit der Marke des Werks „Hammer und Sichel“, die an die Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen geliefert werden, führen das staatliche Gütezeichen. Der Produktionsumfang, der mit dem ehrenvollen Fünfeck markiert ist, hat sich seit Beginn des Planjahr fünfts auf fast das 20fache vergrößert.“

Ein solcher Rapport ist im Stab für Qualität des Moskauer Bezirkspartei-Komitees von Char'kow eingelaufen. Ähnliche Mitteilungen treffen hier immer häufiger aus den Betrieben des Stadtbezirks ein, in dem ein einheitliches System der Qualitätssteuerung funktioniert.

„Die Hauptaufgabe dieses gesellschaftlichen Organs dem Partei-Funktor, Wirtschaftseiner und der erfahrensten Arbeiter angehören, ist es, den Produktionskollektiven größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und des technischen Niveaus der Produktion zu verhelfen. Die strenge Kontrolle über die Erfüllung der Planaufgaben, ermöglicht es, die Lage in den Betrieben operativ einzuschätzen und rechtzeitig die Mängel zu beheben. Der Stab unternimmt regelmäßig Kontrollaktionen - Schauen der Qualität -, veranstaltet in den Werkabteilungen und in den Labors von Hochschulen praktischen Unterricht unter Anteilnahme von Neuereuten. Führenden Spezialisten und Wissenschaftlern, fördert die Verallgemeinerung und massenhafte Verbreitung der fortgeschrittenen Erfahrungen.“

Der Bezirk Moskowski hat in der Stadt das höchste Niveau im Ausstoß der Produktion der höchsten Kategorie erzielt.

### Litauische SSR

#### Sparen - Sorge von jedermann

Die seit Jahresbeginn zwanzigste überplanmäßige Fräsmaschine verließ das Fließband der Werkzeugmaschinenfabrik „Zalgiris“ in Vilnius. Sie alle wurden aus eingespartem Metall hergestellt.

Zu diesem Erfolg trug der Wettbewerb um Einsparung bei allen Werkabteilungen und Neuerergruppen gebildet, zu denen Ingenieure und Arbeiter gehören. Die Einführung der von ihnen vorgeschlagenen Neuerungen ermöglichte es, die Abfälle beträchtlich zu verringern. Viel Metall wird auch durch die Verwertung von Platten eingespart. Für deren Erzeugung wird auf Initiative der Betriebsneuerer ein besonderer Abschnitt geschaffen.

Bis Jahresende werden die Werkzeugschneidmaschinenbauer aus

## Immer mehr Nachfolger

Im Werk für Buntmetallbearbeitung von Balchschik wächst die Zahl der Nachfolger der Initiative des Kommunisten Assan Nurshanow, der dazu aufrief, gleichzeitig an zwei Elektroden zu arbeiten. Über 200 Werktätige des Betriebs beschlossen, den Plan für drei und dreieinhalb Jahre vorfristig zu erfüllen. Heute sind bereits 23 Personen mit dieser Aufgabe betraut worden. Der Schmelzer Anarshan Nurshanow erfüllte seine persönlichen Verpflichtungen in der vorfristigen Leistung des Plans für drei Jahre bereits im Dezember 1977. Kurz nach ihm meldeten die vorfristige Erfüllung des Plans für drei Jahre bereits im Dezember 1977. Kurz nach ihm meldeten die vorfristige Erfüllung des Plans für drei Jahre bereits im Dezember 1977.

Jakob GOTZ  
Geleit Dsheskasgan

### dem Werk „Zalgiris“ mehr als 70 Tonnen Eisen- und Buntmetall an den Einsparungsfonds überweisen.

### RFSR

#### Waldzucker

Zu einer neuen Futterquelle, werden in den Farmen die Vitamin-Zusätze, die aus Holzabfällen nach einem Rezept der Leningrader Wissenschaftler zubereitet werden. Durch spezielle Bearbeitung von Sägespänen und Spanholz ist Hydrolyse-Futterzucker erhalten worden, der reich an Nährstoffen ist.

Die Versuche bestätigten die Wirksamkeit dieses Futters. In den Sowchosen und Kolchosen von Leningrad, Archangel'sk, Wolgoda und in einer Reihe anderer Gebiete, wo in der Vergangenheit kein Futtermittel eingeschlossen wurde, sind die Gewichtszunahmen der Tiere bedeutend gestiegen. Das Geflügel legt mehr Eier, Ferkel sind besser ernährt, die Milchleistung der Kühe ist gestiegen.

Die einfache Technologie und der geringe Preis der Ausrüstungen für die Produktion solcher Zusatzmittel bietet den Kolchosen und Sowchosen die Möglichkeit, selbst Verarbeitungsbetriebe zu errichten. In der ASSR der Mari und im Gebiet Kogalyni hat man sich mit ihrem Bau auf der Grundlage zwischenwirtschaftlicher Kooperation begonnen.

### Aserbaidshansische SSR

#### Reifen aus Baku für die „Niwas“

Die erste serienmäßig hergestellte Partie Reifen für die Kombies „Niwa“ ist an das Werk „Rostselmasch“ vorfristig geliefert worden. Alle Reifendecken und Luftschläuche, die landwirtschaftliche Technik, die im Reifenwerk von Baku hergestellt werden, führen das ehrenvolle Fünfeck. Der Erfolg ist das Ergebnis der Konstruktion des Werkes erzielt worden. Alle Produktionsvorgänge sind hier automatisiert und mechanisiert.

Die Reifendecken haben sich verpflichtet, bis Jahresende überplanmäßig nicht weniger als 5000 Reifendecken für Landmaschinen zu liefern. Alle Bestellungen des Dorfes werden vorfristig erfüllt.

## Suche bringt Erfolg

Die Karagandar Personalkontrollverwaltung rief in sozialistischen Republikwettbewerb des Jubiläumjahres als Sieger hervor. Ihr wurde die Rote Fahndarftale des Ministeriums für Kraftverkehr der Kasachischen SSR und des ZK der Gewerkschaft der Branche zugesprochen. In Gespräch mit uns sprach A. Karawajew, Leiter der Verwaltung, die Arbeit des Reparaturdienstes hoch ein und hob besonders die Neuererarbeit der Kollektive des Busbetriebes Nr. 3 und des Taxiparks Nr. 1 hervor.

Der Busbetrieb Nr. 3 rühmt sich schon seit langem einer hohen Produktivität und der pünktlichen Arbeit auf den Buslinien. Als beste Brigade in der Republik gilt das Kollektiv der Buslinie Nr. 32, dem der Fahrer I. Klasse Leo Fuchs vorsteht. Die Bedienung der Oberlandrouten, die Karagan-

da mit Kustanal, Petropawlowsk, Boroske zu Ur-Kamenogorsk verbinden, die längsten und verantwortungsvollsten, hat man dem Kollektiv dieses Busbetriebes anvertraut.

Die erfolgreiche Arbeit wird durch den vorfristlichen Reparaturdienst gefördert.

„Wir fertigen mit eigenen Kräften bis 300 Maschinenteile für Busse verschiedener Marken an, darunter auch für den „Lexus“, was die Überholung der Motoren und anderer Baugruppen bedeutend beschleunigt und verbilligt“, erzählt der Leiter des Reparaturkomplexes Viktor Wiens.

Die Erfahrungen des Busbetriebes Nr. 3 werden aufmerksam im Taxipark Nr. 1 studiert. So kam man auf die Idee, die Werkstatt für die technische Wartung der Wagen Gas 24 nicht traditionell gemäß in die Länge gezogen, sondern einem runden Zeit

gleich für 13 Autoplatze und 6 Wartestellen möglichst dicht beieinander haben, damit ein Mensch gleichzeitig alle Operationen leiten und den ganzen Arbeitsverlauf in den Augen behalten kann. Wir haben mehrere Varianten durchdacht, und Rudolf Moor hat scheinbar die effektivste vorgeschlagen.

Es wurde beschlossen, die Werkstatt kreisförmig zu bauen. Jetzt sind im ersten Halbjahr durchsichtig und rings um dicht bewegt sich das Fließband mit den Autos von einer Wartestelle zu der anderen. Unten befinden sich die Lageräume mit Ersatzteilen usw. Rudolf Moor, der Arbeitsveteran, ist Fahrer I. Klasse. Gewöhnlich trägt er sich mit einer neuen Idee herum. Mit seiner Anteilnahme wird eine Abteilung für Reifenmontage gebaut. Nebenbei bemerkt, eine ähnliche gibt es bei uns in Kasachstan noch nicht“, teilte der Chefingenieur stolz mit.

Die Suche nach Reservaten im Busbetrieb Nr. 3 und im Taxipark Nr. 1 dauert an.

Woldemar WALDE

### Ukrainische SSR

#### Rayonstab für Qualität

„Alle Motoren mit der Marke des Werks „Hammer und Sichel“, die an die Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen geliefert werden, führen das staatliche Gütezeichen. Der Produktionsumfang, der mit dem ehrenvollen Fünfeck markiert ist, hat sich seit Beginn des Planjahr fünfts auf fast das 20fache vergrößert.“

Ein solcher Rapport ist im Stab für Qualität des Moskauer Bezirkspartei-Komitees von Char'kow eingelaufen. Ähnliche Mitteilungen treffen hier immer häufiger aus den Betrieben des Stadtbezirks ein, in dem ein einheitliches System der Qualitätssteuerung funktioniert.

„Die Hauptaufgabe dieses gesellschaftlichen Organs dem Partei-Funktor, Wirtschaftseiner und der erfahrensten Arbeiter angehören, ist es, den Produktionskollektiven größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und des technischen Niveaus der Produktion zu verhelfen. Die strenge Kontrolle über die Erfüllung der Planaufgaben, ermöglicht es, die Lage in den Betrieben operativ einzuschätzen und rechtzeitig die Mängel zu beheben. Der Stab unternimmt regelmäßig Kontrollaktionen - Schauen der Qualität -, veranstaltet in den Werkabteilungen und in den Labors von Hochschulen praktischen Unterricht unter Anteilnahme von Neuereuten. Führenden Spezialisten und Wissenschaftlern, fördert die Verallgemeinerung und massenhafte Verbreitung der fortgeschrittenen Erfahrungen.“

Der Bezirk Moskowski hat in der Stadt das höchste Niveau im Ausstoß der Produktion der höchsten Kategorie erzielt.

### weilschreiten die Viehzüchter

Eise und Otto Dehl aus dem Sowchos „Majakowski“. Sie erhielten im ersten Halbjahr durchschnittlich 1158 Gramm Gewichtszunahme je Rind gegenüber den planmäßigen 700 Gramm und haben ihren Jahresplan in der Gewichtszunahme der Tiere schon erfüllt.

Die Viehzüchter des Rayons haben sich die Aufgabe gesetzt, auch das Programm des 3. Planjahres in der Produktion und im Verkauf von Fleisch an den Staat vorfristig zu erfüllen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den Wirtschaften des Rayons neue Reservaten für die Steigerung der Produktivität der Viehzucht ermittelt und wirksam gemacht.

Leo BILL  
Gebiet Turgai

## Erhebliche Resultate

In Erwidierung der Bestrebungen des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU haben viele Tierzüchter erhöhte soziale Verpflichtungen in der Produktion tierischer Erzeugnisse übernommen. Führend im sozialistischen Arbeitswettbewerb unter den Melkerinnen des Rayons ist Valentine Streck aus der Gebietversuchstation. Bei einer Jahresverpflichtung von 3000 Kilo Milch je Kuh milk

teiles ist. „Alles hängt von dir ab Bringst du die Suche in Schwung, wirst du Hunderte Nachfolger haben: Das ist ein großes und wichtiges Vorhaben.“

Es fanden sich auch Skeptiker, die meinten, die Berechnungen seien nur auf dem Papier leicht, in Wirklichkeit aber werde aus diesem Vorhaben nichts. Sich so eine Überbelangung aufzuhalsen! „Gewiß, fünf Maschinen sind nicht drei. Da muß man auch geschickter sein und seinen Beruf aus dem Effekt kennen. Wenn na hatte auch das berücksichtigt. Sie verringerte bis auf ein Minimum den Zeitaufwand für die Vorbereitung der Ausrüstungen überlegte sich den rationalsten Rundgang an den Strickmaschinen. Nicht sofort wollte alles gut klappen. Doch die Beharrlichkeit, die schöpferische Suche und der Enthusiasmus des Mädchens trugen ihre Früchte. Jetzt war in der Werkabteilung nichts mehr von Skepsis zu hören: Gelehrter dem Namen von Galina Hergert standen auf der Leistungstafel nach jeder Schicht die Zahlen: 200-220 Prozent Sollleistung.“

Daraufhin, besorgt vor allem um die Interessen der Fabrik, bat Galina, ihr eine höhere Leistungsnorm festzusetzen. Und wieder fanden sich solche, die wieder fanden sich solche, die den Kopf schüttelten: Das heißt ja, aus der eigenen Tasche zahlen... Galja ließ sich jedoch von staatsbürgerlichen Erwägungen leiten, denn die technische Begründetheit der Schichtstills ist das Triebwerk des Fortschritts, der im Produktions- und sozialen Leben des Kollektivs zu bedeutenden Umwandlungen führt.

Diese Umwandlungen sind in der Fabrik nun klar zu sehen. In den Abteilungen sind mehr vollkommenen Ausrüstungen installiert, die Initiative von Galina Hergert wurde zu erst von einzelnen und dann von Dutzenden Strickerinnen aufgegriffen.

Und Galina selbst? Sie geriet nicht in den Schatten, wie es mit manchen Initiatoren der Fall ist. Sie erfüllt ihr Schichtlohn mit 150-170 Prozent, bei tadelloser Qualität. An ihrem Arbeitsplatz steht ein großes Modell des Gütezeichens mit der Aufschrift: „Hier wird Stoff gestrickt, der in Kasachstan chrenvolle Fünfeck führt.“

Paul ADLER  
Gebiet Ostkasachstan

# Vertreter des Volkes



Johann Faber, Deputierter des Gebietsvolkskomitees, nahmliefer Leiter einer Komsomolzen- und Jugendbrigade der Ableuhauer, mehrfacher Ordenträger, bereitet sich auf das Treffen mit seinen Wählern vor.

Der Karagänder Gebietsowjet der Volksdeputierten ist einer der besten in der Kasachischen SSR. Kennzeichnend für die Tätigkeit seiner Deputierten ist die größtmögliche Beachtung der Bedürfnisse der Werktätigen. Aktuelle Fragen des gesellschaftlichen Lebens erfordern, sorgen die Deputierten des Gebietsowjets stets für eine genaue und strikte Durchführung der sozioökonomischen Gesetzgebung, prüfen die Realisierbarkeit von Plänen und Beschlüssen. Das Gebietsvolkskomitee wendet mehrere Jahre fortgeschrittene Formen der Arbeit mit der Bevölkerung an, die vom Moskauer Gebietsvolkskomitee entwickelt wurden. Die Deputierten lernen bei der Moskauer, die große Erfahrungen in der methodologischen Arbeit haben.

Die Vertreter des Volkes im Gebietsowjet sind bestrebt, mit der Zeit Schritt zu halten, und sind Initiatoren des Fortschritts in allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in den Städten und Dörfern des Gebiets, sie schreiben in der Avantgarde die sozialistischen Wettbewerbe und sind einmütig in ihrem Bestreben, dem ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR mit hohen Leistungen aufzuwarten.

Dank der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Bestimmungen der Verfassung der UdSSR und der Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU beteiligen sich die Werktätigen immer aktiver an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten. Ihr politisches Niveau erhöht sich, sie erfassen gründlicher die organische Verbindung ihrer Rechte und Freiheiten mit der Erfüllung ihrer Bürgerpflichten. Groß ist dabei die Rolle der Sowjets der Volksdeputierten, durch welche die Volksmacht verwirklicht wird.

## Hohe Verantwortung

Alexander REIFSCHEIDER, Deputierter des Gebietsowjets der Volksdeputierten, Leiter einer Komplexbrigade in der Kohlengrube „Moldoschnaja“

Volksdeputierter... Stolz klingt dieses gehaltvolle, erhabene Wort. So werden heute mehr als 2 Millionen Abgesandte des Volkes in der Sowjetunion gewählt. Die Verfassung der UdSSR hat die Rolle der Sowjets auf eine höhere Stufe gehoben, indem sie sie Sowjets der Volksdeputierten nannte. Das Vertrauen des Volkes verpflichtet zu viel. In seiner Ansprache in der Festsetzung am 60. Jahrestag der Oktoberrevolution sagte L. I. Breschnew, das Vertrauen des Volkes sei ein anspruchsvolles Vertrauen. Von uns Deputierten hängt es ab, daß es unwandelbar bleibt.

Außerdemüßig groß sind die Vollmachten der Deputierten, die in der Verfassung der UdSSR und im Gesetz über ihren Status bestimmt sind. Der Artikel 103 des Grundgesetzes besagt: Die Deputierten entscheiden in den Sowjets, an deren Arbeit sie mitwirken, Fragen des staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus. Sie genehmigen die Durchführung der Beschlüsse der Sowjets und kontrollieren die Arbeit der Staatsorgane, Betriebe, Einrichtungen und Organisationen.

Ich wurde zum erstmalig zum Deputierten des Gebietsowjets gewählt, und während ich an der Arbeit der Tagung des Sowjets teilnehme, sehe ich, daß der Sowjet ein Deputierter ist. Die wichtigsten Aufgaben des Wirtschaftslebens im Gebiet lösen und nicht nur lösen, sondern auch die Realisierung der Beschlüsse organisieren. Die Deputierten informieren ihre Wähler stets über die Tätigkeit des Sowjets.

Über Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zu entscheiden und die Erfüllung dieser Beschlüsse anzustreben ist ein großes Recht, das uns das Gesetz gewährt, doch es erlegt uns auch große Pflichten auf. Wir

„Deputierter des Sowjets zu sein ist eine ehrenvolle und zugleich eine sehr verantwortungsvolle Arbeit. Der Deputierte ist bei uns sowohl ein Vertreter der Interessen der Werktätigen seines Wahlkreises in den Machtorganen als auch ein Vertreter gesamtstaatlicher Interessen in den örtlichen Organisationen, der für die konsequente Durchführung der Politik der Partei im Interesse des ganzen Sowjetvolkes sorgt.“

L. I. BRESCHNEW

und der Volksdeputierten der örtlichen Sowjets. Die Verfassung verpflichtet uns, engste Tüchführung mit den Massen sowie mit der Bevölkerung unserer Wahlkreise herzustellen. Zu meinem Wahlkreis gehören 5.000 Personen. Mit meinen Wählern treffe ich mich sehr oft und mache mich mit den Problemen bekannt, die da zu lösen sind. Bei der Arbeit mit den Wählern wende ich verschiedene Formen an: Ich habe regelmäßig Sprechstunden, unterhalte mich mit den Menschen, die mit ihren Briefen, Beschwerden, Gesuchen zu mir kommen, besuche meine Wähler zu Hause, treffe mich mit ihnen im Betrieb, um sie darüber zu informieren, welche Fragen auf der Tagung erörtert wurden und werden, und um ihre Meinung zu hören. Ich prüfe auch die schriftlichen Beschwerden und Gesuche, die ich bekomme. Einen bedeutenden Platz nehmen in meiner Tätigkeit als Deputierter die Wähleraufträge ein. Ihre Ausführung nimmt uns Deputierten ständig in Anspruch. Die Bedeutung der Wähleraufträge und unsere Verantwortung für deren Ausführung wachsen heute immer mehr.

Die Ausführung der Aufträge hängt vor allem vom Sowjet und seinem Volkskomitee, von den Leitern der Wirtschafts- und -organisationen aber nicht weniger auch von der Ehrlichkeit eines jeden von uns ab.

Meine Wähler haben mir zwei Aufträge erteilt. Der erste, die Instandsetzung einer Fahrstraße, ist schon ausgeführt. Der zweite Auftrag war der Bau eines Kindergartens an der Kohlengrube „Moldoschnaja“. Von allen sechs Kohlenruben der Stadt hat nur diese keine Vorschuleinrichtung, dabei warten noch viele Werktätige auf Plätze für ihre Kinder darin. Im Auftrag des Kollektivs der Grubenarbeiter und der Wähler meines Wahlkreises ersuchte ich die Vereinigung „Karatagau“, diese Frage zu lösen. Zu lange Zeit werden Entwurfs- und Kostenunterlagen für den Bau eines Kindergartens vorbereitet.

Die Verfassung hat uns viele Rechte und Möglichkeiten eingeräumt, die Wähler haben uns anvertraut, ihre Abgesandten im Gebietsowjet zu sein, und wir Deputierten müssen dieses hohe Vertrauen rechtfertigen.

## Das Deputiertenzimmer

Das meistbesuchte Arbeitszimmer im Karagänder Gebietsvolkskomitee ist das Deputiertenzimmer. Es ist nie leer. Hier sind immer Menschen. Ein gewöhnlicher Freitag, Wer sind sie, diese Leute, die Dienst haben und an Tischen mit aufgeschlagenen Büchern, Broschüren und Mappen sitzen?

Eine schwarzhaarige Frau mit klugen grauen Augen — Nasykul Ballynawa, Deputierte des Gebietsowjets, wendet sich an Mitarbeiter des Chemisch-Metallurgischen Institut der AdW der KasSSR, Sekretärin der ständigen Kommission für Jugendangelegenheiten.

„Bald werde ich vor meinen Wählern Rechenschaft für die geleistete Arbeit ablegen, ich be-

dem Gebiet selbst und dessen administrativ-territorialer Gliederung bekannt.“

Eine große informatorische Ladung enthalten die Schautafeln: „Im Gebietsowjet der Volksdeputierten“, „In den Sitzungen des Volkskomitees“, „In den ständigen Kommissionen des Gebietsowjets“, „In den Tagungen der Stadtbezirksowjets der Volksdeputierten“. An diesen Schautafeln sind in besonderen Zellen Karten mit Fragen angebracht, die in den Tagungen der Sowjets der Volksdeputierten, den Sitzungen des Volkskomitees und der ständigen Kommissionen erörtert worden sind. Jedemal nach den Tagungen und Sitzungen werden die Karten gewechselt. Diese Schautafeln rufen stets großes Interesse bei den Mitarbeitern der Volkskomitees, Deputierten, Mitgliedern der ständigen Kommissionen hervor, da sie anschaulich über die Hauptrichtungen der Tätigkeit der Rayonvolkskomitees und der ständigen Kommissionen informieren.

Die Schautafel „Das Gesetz über den Status der Deputierten in Aktion“ berichtet über fortgeschrittene Erfahrungen der Tä-

mlerke, wo ich arbeite. Im Zentrum der Neustadt ist der größte Dienstleistungskomplex im Bau begriffen. Dieses Objekt steht unter der Kontrolle der Deputierten.“

Die Deputierten des Gebietsowjets — Elvira Abi, Verputzerin der Grubenabteilung „Kilrow“, die Schieferin der Firma „Metallbyromon“ Irma Hahn, der Vorsitzende des Stadtvollzwecksausschusses von Schachinsk Achmetgaraj Sowatbajew, die Brigadier der Gorbatschow-Kohlengrube Johann Faber und viele andere — bereiten sich an jenem Tag im Deputiertenzimmer für ihre weitere praktische Tätigkeit vor. Die Sekretärin des Gebietsvolkskomitees Norgalja TSCHONOWA berichtet, warum dieses Zimmer nie leer ist.

„Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ins Leben umsetzen“, die Verfassung der UdSSR lebt, funktioniert, wirkt“, den Besuchern stehen Materialien der Seminare der „Tage des Deputierten“ zur Verfügung, die im Volkskomitee des Gebietsowjets für die leitenden Kader der Sowjets des Gebiets veranstaltet werden. Informationsblätter, die vom Volkskomitee seit 1970 herausgegeben werden, Materialien des Gebietsowjets der 13. 14. 15. 16. Legislaturperiode sowie andere Dokumente. Seit 1972 wird für das Deputiertenzimmer verschiedene periodische Literatur abonniert. Das sind gesellschaftlich-politische Zeitschriften, Unions- und Republikzeitungen, die Zeitschrift „Die Sowjets der Volksdeputierten“. Im Zimmer gibt es viel Literatur zu Fragen der Theorie und Praxis des Staatsaufbaus, methodische Literatur.

Hier gibt es einen beträchtlichen Auskunftsstand. Das sind Fragen, die von den Gebiets-, Rayon-, Stadtsowjets und ihren Volkskomitees in Tagungen und Sitzungen erörtert werden.

Im Deputiertenzimmer kann man sich mit Bücheraufstellungen bekannt machen zu den Themen, die von den Gebiets-, Rayon-, Stadtsowjets und ihren Volkskomitees in Tagungen und Sitzungen erörtert werden.

Der Dorfsowjet Krasnoarmejski, Rayon Ossakowka, ist im vorigen Jahr im sozialistischen Wettbewerb unter den Dorfsowjets des Karagänder Gebiets als Sieger hervorgegangen.

Was ist für die Tätigkeit dieses Dorfsowjets kennzeichnend? Vor allem die Tatsache, daß die Auserwählten des Volkes in der Tat die Interessen der Dorfbewohner wahrnehmen, die Sorgen ihrer Dorfgemeinschaft zu leben und deren Aufgabe genau zu erfüllen. Alexander Lotz, Chefingenieur aus dem Sowchos „Ischmiki“, ist bereits zehn Jahre nacheinander Volksdeputierter des Dorfsowjets Krasnoarmejski. Für seine aktive Tätigkeit erfreut er sich bei den Dorfbewohnern verdienter Achtung. Wir erlauben ihm das Wort.

### ZU BEGINN — eine kurze Auskunft.

An den letzten Wahlen unseres Dorfsowjets beteiligten sich etwa 2.000 Personen, die 29 Deputierten wählten, 19 von ihnen arbeiten in Feld und Farm oder anderswo im Bereich der materiell-produktiven Arbeit. 11 Deputierte sind Partei- und 7 Deputierte — Komsomolmitglieder. Über die Hälfte der Deputierten haben Hoch- und Mittelschulbildung. Warum ich mit dieser Auskunftsbesprechung beginne? Daran steht man das qualitative Wachstum der Kandidaturen, die in die Volksmachtorgane gewählt werden, die Bildung zeigt von der Zuständigkeit der Deputierten, die eine beliebige komplizierte Frage lösen können. Und alles zusammen spricht dafür, daß die Rolle der Auserwählten des Volkes von Jahr zu Jahr steigt. An unsere Deputierten wendet man sich mit verschiedenen Fragen voller Zuversicht, daß wir die Sache in Ordnung bringen und wirksame Hilfe erweisen werden.

Werfen wir mal einen Blick in die Geschichte unseres Dorfes. Mit welchen Fragen befaßte sich vor 10—15 Jahren ein Deputierter? Hauptsächlich mit Fragen, die die Lebensbedingungen der Bevölkerung angingen, und welche Probleme hat ein Deputierter heute zu lösen? Etwa die gleichen, doch wie gewichtig sie geworden sind! Es werden Fragen erörtert über die Bestgestaltung der Arbeit in den Handelsbetrieben, Gaststätten, Dienstleistungstellen zur Hebung der Kultur der Kundenbedienungen, über die Aufgaben des Sowchoskollektivs in der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans und der allgemeinen Mechanismen der Wirtschaft, über die bauliche Zinrichtung und Begründung des Dorfes.

## Herren des Landes

Die prinzipienfeste Position des Deputierten, seine Aktivität, die Sorge für den ihm übertragenen Abschnitt gesellschaftlicher Arbeit — das sind die Charakterzüge eines Deputierten von heute. Einvernehmlich, gegenseitig Hilfe, wohlwollendes Verhalten — all das hilft, besser zu arbeiten und zu leben. Die neue Verfassung der UdSSR hat den Werktätigen große Rechte eingeräumt, und es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß alle Punkte strikt eingehalten werden. „Wir haben die Verfassung nicht als Attrappe geschaffen“, sagte in seinem Schlüsselwort auf der außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR am 7. Oktober 1977 Genosse L. I. Breschnew. „Sie muß und wird in allen Teilen erfüllt werden. Sie muß und wird ein mächtiges Mittel zur weiteren Entwicklung und Vertiefung der sozialistischen Demokratie werden.“ Heute sieht man klar, wie groß, immer zunehmender Einfluß die konsequente, zielstrebige Verwirklichung der neuen Verfassung der UdSSR auf die Vertiefung und Erweiterung der sozialistischen Demokratie ausübt. Und wir, Deputierten des Dorfsowjets, eine kleine Zelle der großen Armee der Volksdeputierten, bemühen uns, so zu arbeiten, daß der Sowchos von

Jahr zu Jahr immer bessere Leistungen erzielt. Das bedeutet, daß wir reicher leben werden und auch unsere Heimat reicher werden wird. Ein gutes Vorbild in der gesellschaftlichen Tätigkeit liefern die Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Meilenstein Matroskiplam und ihr Mann Wassil Iwanowitsch, Chefagronom, Deputierter des Gebietsowjets. Laut Aufträgen der Wähler leistete Maria Timoschowa viel für die schönere Einrichtung des Dorfes Kolchosnoje, und Wassil Iwanowitsch setzte sich dafür ein, daß zwei Fahrstraßen gebaut wurden.

Wir Dorfdeputierten bleiben da auch nicht absteht. Wir helfen mit, wie nur möglich, organisieren sonnabends mehrere freiwillige Arbeitseinsätze für die Beweidung der Straßen.

Ich glaube, nicht ohne persönliche Teilnahme des Deputierten Pjotrowitsch der Sowchos die besten Kartoffelernten, Nikolai Petrowitsch ist ein großer Meister seiner Sache, er leitet schon mehrere Jahre eine Brigade in der Abteilung Nr. 1. Die Resultate sind erfreulich: Im vorigen Jahr erhielt man von jedem der 500 Hektar 226 Zentner Kartoffeln. In diesem Jahr will man die errungene Leistung nicht nur feststehen, sondern auch übertreffen. Die Kartoffelernte des Sowchos D. Sigitajew, J. Star, und O. Maier behaupten, es gebe alle Voraussetzungen dafür, um 250—260 Zentner je Hektar zu ernten.

Und noch ein Deputierter darf nicht unerwähnt bleiben, Tamara Risnaja gehört der Landwirtschaft an. Einmal las sie in einer Zeitung, daß in einem Sowchos mittels der Hydroponikmethode Grünräucher angebaut werden. Es auch im Sowchos „Ischmiki“ eine solche Abteilung gab. Viel Kraft und Können waren erforderlich, damit die Hydroponik-Abteilung zu funktionieren begann.

Die Deputierten des Dorfsowjets Krasnoarmejski genießen verdienten Autorität bei ihren Wählern, weil sie die wahren Herren im Dorf sind.

## Sorge für die Menschen

Aufmerksamkeit dem Menschen gegenüber, Befriedigung seiner kulturellen und Lebensbedürfnisse, Schutz seiner Gesundheit sind wichtige Befähigungsbereiche der Deputierten. In der Lebensarbeit wird besonders erfolgreich in der jungen Stadt Abai geleistet. Darüber erzählt Dmitri OUS, stellvertretender Vorsitzender des Stadtvollzwecksausschusses von Abai.

Abai ist eine der Satelliten-Städte von Karaganda. Sie ist jung und beginnt sich erst zu entwickeln. Wir sind aber schon stolz auf unsere Heimatstadt zu wissen, daß die Jugend alles bewältigen kann. In den fünf Kohlenruben, die sich auf unserem Territorium befinden, arbeiten die besten Kumpelkollektive der Gebietsregion. Ich möchte besonders die Tätigkeit des Leiters dieser Gruppe, des stellvertretenden Chelzars des städtischen Krankenhauses Michail Lejkin hervorheben. Die Deputierten arbeiten streng planmäßig. Sie halten alle Betriebe der Stadt unter ihrer ständigen Kontrolle und leisten große Vorbeugungsarbeit in den Gruben. Deshalb weiß Abai die niedrige Erkrankungsrate im Gebiet auf. Der Kommission für Gesundheitschutz gehören an die Deputierten des Stadtsowjets — der Vortriebsleiter M. Muchamedjan Shumabekow aus der Grube „Tschurnab-Nurinskaja“, der Bergarbeiter Viktor Rejner aus der Grube „Topsarkaja“, der Schlosser Renat Gafullin aus der Grube „Abaiskaja“ u. a. Das sind angesehene Genossen, ihre gesellschaftliche Arbeit ist von großem Nutzen für unsere Stadt.

In Abai soll bald ein neuer typisierter Krankenhausbau seiner Bestimmung übergeben werden: Eine Poliklinik für 500 Krankenbesuche pro Tag und ein Krankenhaus mit 240 Betten.

Der Staat hat nicht an Geldmitteln für den Gesundheitschutz der Werktätigen. Das ist am Beispiel unserer Stadt gut zu sehen. Allein in diesem Jahr haben wir mehr als 300.000 Rubel für den Gesundheitschutz erhalten.

Die Seite wurde von unserem Korrespondenten Woldemar BORGES vorbereitet.



Die beste Deputiertengruppe des Sowchos „Ischmiki“ von links: der älteste Deputierte des Dorfes Nikolai Danilowitsch Neprijachin, die Sekretärin des Dorfsowjets Erna Wink, die Arztgehilfin Lydia Iwanowna Schkinderowa und der Chefingenieur des Sowchos Alexander Lotz.

Die Organisationsabteilung des Volkskomitees leistet eine große analytische Arbeit. Es wird ein Verzeichnis der Hauptfragen zusammengestellt, die in den Sitzungen der Volkskomitees zu verschiedenen Problemen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus erörtert werden sind, und nach den Ergebnissen des Jahres wird ein zusammengefaßtes Verzeichnis aufgestellt.

Beim Studium dieser Materialien sehen wir wie im Spiegel, was für Fragen die Sowjets und ihre Volkskomitees behandeln, was sie in ihrer Tätigkeit unterlassen, anhand dieser Verzeichnisse stellen wir Auskünfte zusammen und richten sie an das Volkskomitee.

Das Verzeichnis wird weitgehend von den Volkskomitees, Abteilungen, Verwaltungen und ständigen Kommissionen genutzt. Es ist auch eine gute Vorlage für die Ausarbeitung von Perspektivplänen.

Im Laufe mehrerer Jahre tauschen wir Materialien über die Arbeitserfahrungen mit vielen Gebietsvolkskomitees aus, und dieses wertvolle Material bleibt im Deputiertenzimmer, damit es dem Deputiertenzimmer beliebig zugänglich wird. Ausschnitte aus Zeitungen sind in besonderen Mappen zu 36 Themen zusammengelassen. Eine große Hilfe erweisen uns die Arbeitserfahrungen des Moskauer Gebietsvolkskomitees. Wir haben von ihm so manches übernommen, besonders betriebs- und strukturelle Kommissio-

nen und dem leitenden Personal der Volkskomitees der Rayon-, Stadt-, Dorf- und Siedlungsvollzwecksausschüsse der Volksdeputierten zu verwenden.

An der Lösung dieser Aufgaben arbeiten wir ständig und beharrlich.

In ein wahres methodisches Zentrum des Gebietsowjets verwandelt. Wir haben auch einen methodischen Rat gebildet, zu dem einzelne Mitarbeiter der Sowjets des Gebiets, Wissenschaftler, Lehrer von der Hochschule des Ministeriums für Inneres der UdSSR, der juristischen Fakultät der Karagänder Universität gehören.

Die Empfehlung des Gebietsvolkskomitees funktionieren zur Zeit Deputiertenzimmer in allen Volkskomitees der Rayon- und Stadtsowjets der Volksdeputierten. Als Muster für die Ausstattung der Deputiertenzimmer mit dem nötigen Material diente unser Zimmer, selbstverständlich berücksichtigte dabei jedes Volkskomitee seine eigenen Erfahrungen und Möglichkeiten.

Heute, da im Gebiet neben unserem Deputiertenzimmer weitere 19 in den Rayon- und Stadtvollzwecksausschüssen (funktionieren), wird es zum Zentrum der Propaganda aller Wertvollen, was in der Tätigkeit der ähnlichen Zimmer in den untergeordneten Volkskomitees gibt.

Um die Volkskomitees für die weitere Verbesserung der Ausstattung der Deputiertenzimmer anzuspornen, wollen wir in nächster Zeit einen Wettbewerb um das beste Deputiertenzimmer bekanntgeben, der jährlich veranstaltet werden soll. Die Bedingungen dieses Wettbewerbs sind schon ausgearbeitet.

Wir verstehen, daß wir noch vieles zu leisten haben, um die Deputiertenzimmer in ein methodisches Zentrum der Arbeit mit Deputierten, ständigen Kommissionen und dem leitenden Personal der Volkskomitees der Rayon-, Stadt-, Dorf- und Siedlungsvollzwecksausschüsse der Volksdeputierten zu verwandeln.

An der Lösung dieser Aufgaben arbeiten wir ständig und beharrlich.

# AUF ALLEM WERT

tass meldet

In den Bruderländern

## Vorteilhafte Zusammenarbeit

**ULAN-BATOR.** In der ersten Hälfte des laufenden Jahres ist in den Gruben der Mongolischen Volksrepublik die Förderung des Fluorit, eines wichtigen Rohstoffs für die Hütten- und chemische Industrie, im Vergleich zur selben Zeitperiode im vorigen Jahr um 32 Prozent gestiegen. Der intensive Abbau der vielen Lagerstätten dieses wertvollen Minerals ist in der Mongolei dank der Gründung der gemeinsamen mongolisch-sowjetischen Wirtschaftsvereinigung „Mongolsowzmetmet“ möglich geworden.

Das internationale Bergarbeiterkollektiv der Vereinigung ist Bahnbrecher bei der industriellen Nutzbarmachung der Naturreichtümer der Mongolei. In den Betrieben der „Mongolsowzmetmet“ sind in der Meisterung der Produktionsaufgaben hohe Kennzahlen erreicht worden. In den letzten drei Jahren wurde überplanmäßige Produktion für 17 Millionen Tugrik realisiert.

## Hüttenwerker aus Galati

**BUKAREST.** Das Produktions-tempo eines der führenden Betriebe Rumaniens, des Hüttenkombinats in Galati, steigt. Seit Jahresbeginn sind hier 3.000 Tonnen Gußeisen und 6.000 Tonnen Stahl zusätzlich zum Plan erzeugt, über den Plan hinaus 50.000 Tonnen Agglomerat aufbereitet worden. Der Erfolg der Werktätigen aus Galati liegt in der Vervollständigung des Produktionsprozesses, die ausgezeichnete technische Wartung der Anlagen und Aggregate zugrunde.

## Das Fernsehnetz erweitert sich

**BELGRAD.** Eine neue Rundfunk- und Fernsehstation, versehen mit leistungsstarken Empfangs- und Sendeanlagen, ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Sie gestattet den Einwohnern der Städte und Dörfer von Ostbosnien zwei Rundfunk- und Fernsehprogramme zu empfangen. Das ist die siebente Station gleichen Typs, die in Bosnien und Herzegowina in Betrieb sind. Mit dem Bau noch einer Station, deren Inbetriebnahme auf das nächste Jahr bestimmt ist, wird auf 90 Prozent des Territoriums der Republik der Rundfunk- und Fernsehempfang möglich sein.

## Rationalisatoren dem Planjahr fünf

**BUDAPEST.** Auf das Konto der Rationalisatoren des Kohlenbeckens Donau konnten jährlich 100 Verbesserungsvorschläge und Vervollständigungen. Die enge Zusammenarbeit der Ingenieure und Arbeiter bei der Lösung von Aufgaben führte zur Steigerung des technischen Niveaus der Produktion, die große Aufmerksamkeit, die die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Bergarbeiter der Tätigkeit der Erfinder und Rationalisatoren schenken, trägt zur Schaffung einer schöpferischen Atmosphäre in den Betrieben des Kohlenbeckens bei.

Die Neuerer der Ungarischen Volksrepublik bringen jährlich 70.000-80.000 Verbesserungsvorschläge ein, deren jährlicher Nutzeffekt vier Milliarden Forint ausmacht.

## Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

**BERLIN.** In den verlaufenen sechs Monaten haben die Melioratoren der DDR neue Bewässerungssysteme auf einer Fläche von 16.000 Hektar geschaffen und 50 „Fress“-Bereisungsanlagen aufgestellt, die aus der Sowjetunion eintreffen.

Im Überbruch bei Frankfurt/Oder wird der republikgrößte Künigswaldkomplex geschaffen. Künftig wird er der Hauptlieferant von frischem Obst für die Einwohner Berlins werden.

Gegenwärtig werden unterirdische Wasserquellen in den landwirtschaftlichen Gebieten bei Magdeburg, Potsdam, Leipzig und Halle gesucht.

Die Melioratoren aus dem Bezirk Cottbus arbeiten an der Schaffung von Bedingungen zur Sicherung der Futterbasis des mächtigen Viehkomplexes „Spreewald“, für die jährliche Aufzucht von 50.000 Tieren.



Schon mehrere Jahre funktioniert in der BRD ein verzweigtes System der Aufsicht über diejenigen, deren politische Ansichten bei den offiziellen Behörden Verdacht erregen. Die Besichtigung der Andersdenkenden trägt einen massenhaften Charakter. Weitgehend geblieben werden das Abhören von Telefongesprächen, die Registrierung der Mitglieder demokratischer Organisationen und sogar derjenigen, die hin und wieder an ihren Maßnahmen teilnehmen.

Im Bild: Vertreter der politischen Polizei bei einer Demonstration in Dortmund.

Foto: TASS

## Intervention einstellen

Die Einstellung der militärischen Einmischung in Libanon hat die Kommunistische Partei Israels (KPI) von der Regierung in Tel Aviv gefordert. In einer Erklärung des Politbüros des Zentralkomitees der KPI wird festgestellt, die von imperialistischen Kreisen im Ausland und vor allem von Tel Aviv unterstützten „Kräfte der inneren Reaktion“ versuchten, die Bemühungen der legitimen libanesischen Regierung um eine Normalisierung der Lage im Lande zunichte zu machen. Sie streben eine Spaltung Libanons an.

Das Politbüro appelliert an alle Bürger Israels, der Aggressionspolitik der israelischen Führung entschieden entgegenzutreten.

## Kommunisten Frankreichs wollen ein friedliches Europa

Die Französische Kommunistische Partei sei für ein friedliches Europa, in dem sozialer Fortschritt, Demokratie und Freiheiten herrschen, erklärte Gustave Ansart, Mitglied des Politbüros der FKJ in einem Interview mit dem französischen Rundfunk. Schon seit mehr als zwanzig Jahren trete die Französische Kommunistische Partei gegen eine beispiellose Vergeudung

der Arbeitskräfte, der Kenntnisse und der Produktionsmittel auf, die die EWG betreibt und für die sie die Verantwortung trägt. Eine Erweiterung der EWG werde zu einer Verschärfung dieser Politik führen, die viele Sektoren der französischen Agrarproduktion, darunter die ganze Landwirtschaft im Süden Frankreichs, untergraben würde.

Die FKJ sei für die Demokratisierung Frankreichs und der Institute der EWG im Interesse der Werktätigen des Landes. Diese Haltung habe nichts Gemeinsames mit dem Europa multinationaler Konzerne, in dem Frankreich der westdeutschen und amerikanischen Herrschaft ausgeliefert wäre.

Gustave Ansart würdige den Erfolg des nationalen Kampfa-

shington macht aus seinem Streben keinen Hehl, die ASEAN in einen militärpolitischen Block unter seiner Schutzherrschaft statt der auseinandergefallenen SEATO zu verwandeln. Es ist deshalb kein Zufall, daß das Pentagon in letzter Zeit immer größeres Interesse dafür zeigt, die Lieferung von Waffen in die ASEAN-Staaten, insbesondere der F-5E-Flugzeuge zu erweitern.

Diese Politik der USA wird von Peking unterstützt, das seine politischen und ökonomischen Positionen in den ASEAN-Ländern zu verstärken sucht und gleichzeitig die amerikanische militärische Präsenz in Südostasien begrüßt.

Das Pentagon verheißt nicht, daß die weiterentwickelte Variante dieser Rakete in Westeuropa, in erster Linie in BRD, stationiert werden soll.

**WASHINGTON.** Über einhundert Millionen Dollar hat der USA-Kongreß dem Pentagon für die Beschaffung von Vervollständigung der ballistischen „Pershing“-Rakete bewilligt. Mit dieser Rakete sind zur Zeit die NATO-Streitkräfte ausgerüstet. Die Ausgaben dieses Zwecks sind in dem Gesetzentwurf über die Bewilligungen für das Pentagon im Finanzjahr 1979 vorgesehen. Der Aktionsradius der Feuerkraft dieses Raketen-systems soll auf ein mehrfaches vergrößert werden.

**TOKIO.** Weitere 69 Japaner sind zwischen April 1977 und März 1978 im Krankenhaus von Hiroshima an den Folgen des amerikanischen Atombombenabwurfs im Jahre 1945 gestorben. Das teilte die Leitung des Krankenhauses mit. Gegenwärtig leben in Japan noch 300.000 Zeugen der Kernwaffenkatastrophe.

**KAIRO.** Eine weitere Vervollständigung der Massverurteilungen gegen die europäischen und amerikanischen Kontinente, sondern auch das Leben der Menschen in Asien und Afrika, wird in einer Erklärung des ständigen Sekretariats der Organisation für Afrikanische Völkereinheit (AAPS) betont.

Unter dem Druck der Öffentlichkeit habe USA-Präsident Carter die Entscheidung getroffen, die Produktion von Neutronenwaffen aufzugeben. Die amerikanischen Rüstungsmagnaten hätten jedoch ihre menschenfeindlichen Pläne nicht aufgeben. Diese Begründung aufzugeben und die Produktion der Neutronenbombe anzukurbeln.

## Worte und Taten sind nicht eins

Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hat drei unterschiedliche, ihrem Geist nach aber übereinstimmende Beschlüsse gefaßt. Sie betreffen Länder mit Unterdrückungsregimes, und in allen drei Fällen werden diese Regime im Unterdrückungsregime unterstützt.

Das Repräsentantenhaus sprach sich für die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen Südhösten aus. Falls dort bis Ende dieses Jahres „freie“ Wahlen abgehalten werden und eine „neue“ Regierung natürlich unter Kontrolle der Russen gebildet wird. Es wies ferner kategorisch alle Versuche zurück, die Militärfürhe für die Diktatur von Seoul und die Waffenlieferungen an die chinesische Junta einzustellen.

Alle drei Beschlüsse bekräftigen erneut, daß die USA die reaktionären Regimes begünstigen, die ihre Länder mit Terror überzogen haben. Sie enthüllen die Heuchelei, der von Washington betriebenen Kampagne „zum Schutz der Menschenrechte“.

Das ist zum Beispiel Chile. In diesem vielgeprüften Land passierten Hunderttausende Menschen durch die Gefängnisse der Junta. Tausende sind getötet worden und 2.500 sind spurlos „verschunden“. Als „Entlohnung“ erhielt das blutige Regime der faschistischen Diktatur von Washington 1 Milliarden Dollar in Form von Krediten und Anleihen. Allein 1978 werden die USA-Kredite für die Pinochet-Clique eine Milliarde Dollar betragen, das ist ebenso viel wie in vier vorausgegangenen Jahren zusammengekommen.

Ein ähnlicher Kunde Washingtons, der sich einen traurigen Ruhm durch Repressalien gegen seine politischen Gegner und gegen einfache „Andersdenkende“ erworben hat, ist das Marionettenregime von Seoul. In den letzten 15 Jahren hat es von den USA Waffen für 5,5 Milliarden Dollar bekommen. Für die wirtschaftlichen Belange wurden den südkoreanischen Regenten 82 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Für das Finanzjahr 1979 hat die USA-Regierung beim Kongreß 336 Millionen Dollar für wirtschaftliche und militärische Hilfsleistungen an Seoul angefordert. Darüber hinaus sollen innerhalb weniger Jahre 1,8 Milliarden Dollar für die Umrüstung Südkoreas bewilligt werden.

Die Aufhebung der Sanktionen gegen Südhösten ist vorgedungen. Washingtons Gesetzgebungsorgane, die Kongresse, Washingtons, der sich einen traurigen Ruhm durch Repressalien gegen seine politischen Gegner und gegen einfache „Andersdenkende“ erworben hat, ist das Marionettenregime von Seoul. In den letzten 15 Jahren hat es von den USA Waffen für 5,5 Milliarden Dollar bekommen. Für die wirtschaftlichen Belange wurden den südkoreanischen Regenten 82 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Für das Finanzjahr 1979 hat die USA-Regierung beim Kongreß 336 Millionen Dollar für wirtschaftliche und militärische Hilfsleistungen an Seoul angefordert. Darüber hinaus sollen innerhalb weniger Jahre 1,8 Milliarden Dollar für die Umrüstung Südkoreas bewilligt werden.

Die Aufhebung der Sanktionen gegen Südhösten ist vorgedungen. Washingtons Gesetzgebungsorgane, die Kongresse, Washingtons, der sich einen traurigen Ruhm durch Repressalien gegen seine politischen Gegner und gegen einfache „Andersdenkende“ erworben hat, ist das Marionettenregime von Seoul. In den letzten 15 Jahren hat es von den USA Waffen für 5,5 Milliarden Dollar bekommen. Für die wirtschaftlichen Belange wurden den südkoreanischen Regenten 82 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Für das Finanzjahr 1979 hat die USA-Regierung beim Kongreß 336 Millionen Dollar für wirtschaftliche und militärische Hilfsleistungen an Seoul angefordert. Darüber hinaus sollen innerhalb weniger Jahre 1,8 Milliarden Dollar für die Umrüstung Südkoreas bewilligt werden.

Die Aufhebung der Sanktionen gegen Südhösten ist vorgedungen. Washingtons Gesetzgebungsorgane, die Kongresse, Washingtons, der sich einen traurigen Ruhm durch Repressalien gegen seine politischen Gegner und gegen einfache „Andersdenkende“ erworben hat, ist das Marionettenregime von Seoul. In den letzten 15 Jahren hat es von den USA Waffen für 5,5 Milliarden Dollar bekommen. Für die wirtschaftlichen Belange wurden den südkoreanischen Regenten 82 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Für das Finanzjahr 1979 hat die USA-Regierung beim Kongreß 336 Millionen Dollar für wirtschaftliche und militärische Hilfsleistungen an Seoul angefordert. Darüber hinaus sollen innerhalb weniger Jahre 1,8 Milliarden Dollar für die Umrüstung Südkoreas bewilligt werden.

## Kommentar

Wie die melianische Zeitung „Lemnos“ feststellte, bleiben die Auslassungen der Washingtoner Politiker über die Beseitigung des Rassismus und über die Verteidigung der Bürgerrechte lediglich Worte, die mit den konkreten Taten der USA in direktem Gegensatz stehen. Die USA ist vor allem im Lateinamerika, Afrika oder eine andere Region der Welt weit.

Iwan ABLAMOW

## Treffen ohne Ergebnis

Ein Treffen der Außenminister der USA und der Vereinigten südosastatischen Staaten (ASEAN) ist in Washington zu Ende gegangen. Trotz der Versuche der Autoren einer gemeinsamen Erklärung, die scharfen Meinungsverschiedenheiten, die sich während des Treffens deutlich machten, zu verwaschen, wurde klar, daß sich die USA nicht bereit fanden, ernste Zugeständnisse in Fragen zu machen, die von erstrangiger Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Länder Südostasiens sind. Das betrifft vor allem das Problem der Handels-

## In wenigen Zeilen

Washington macht aus seinem Streben keinen Hehl, die ASEAN in einen militärpolitischen Block unter seiner Schutzherrschaft statt der auseinandergefallenen SEATO zu verwandeln. Es ist deshalb kein Zufall, daß das Pentagon in letzter Zeit immer größeres Interesse dafür zeigt, die Lieferung von Waffen in die ASEAN-Staaten, insbesondere der F-5E-Flugzeuge zu erweitern.

Diese Politik der USA wird von Peking unterstützt, das seine politischen und ökonomischen Positionen in den ASEAN-Ländern zu verstärken sucht und gleichzeitig die amerikanische militärische Präsenz in Südostasien begrüßt.

Das Pentagon verheißt nicht, daß die weiterentwickelte Variante dieser Rakete in Westeuropa, in erster Linie in BRD, stationiert werden soll.

TOKIO. Weitere 69 Japaner sind zwischen April 1977 und März 1978 im Krankenhaus von Hiroshima an den Folgen des amerikanischen Atombombenabwurfs im Jahre 1945 gestorben. Das teilte die Leitung des Krankenhauses mit. Gegenwärtig leben in Japan noch 300.000 Zeugen der Kernwaffenkatastrophe.

KAIRO. Eine weitere Vervollständigung der Massverurteilungen gegen die europäischen und amerikanischen Kontinente, sondern auch das Leben der Menschen in Asien und Afrika, wird in einer Erklärung des ständigen Sekretariats der Organisation für Afrikanische Völkereinheit (AAPS) betont.

Unter dem Druck der Öffentlichkeit habe USA-Präsident Carter die Entscheidung getroffen, die Produktion von Neutronenwaffen aufzugeben. Die amerikanischen Rüstungsmagnaten hätten jedoch ihre menschenfeindlichen Pläne nicht aufgeben. Diese Begründung aufzugeben und die Produktion der Neutronenbombe anzukurbeln.

## Im Wandel der Zeiten

Die Dresdner Gemäldegalerie Alte und Neue Meister (sie sind Bestandteil der Kunstkammer) werden mit Fug und Recht in einem Atemzug mit dem Louvre in Paris und der Ermitage in Leningrad genannt. Allein die Eyck-Bubens, Rembrandt, van Dyck, Vermeer van Delft, Correggio, Veronese, Velasquez, Poussin, Watteau, Dürer, Holbein und viele andere — um nur einige der großen Namen zu nennen.

Die Galerie Alte Meister ging — wie übrigens auch die anderen Sammlungen — aus der 1560 vom Kurfürsten August im Schloß besündeten Kunstkammer hervor. Bereits im 16. Jahrhundert befanden sich in der Dresdner Kunstkammer Gemälde von Lucas Cranach und Hans Krell, die beide für den Sächsischen Hof tätig waren. Im 1687 Dürers berühmter Flügelaltar mit der Anbetung des Kindes. Ein Bilderkanak in größerem Ausmaß begann erst nach dem Regierungsantritt August des Starken im Jahre 1694. Im Jahre 1702 gab es in der Kunstkammer schon Werke von van Dyck, Breughel, Rembrandt sowie anderer heute berühmter Flamen und Holländer ebenso wie italienische Bilder, deren wertvollstes die „Schlummernde unter dem Baum“ von Giorgione war. Die eigentliche Geburtsstunde der Gemäldegalerie schlug 1772, als August der Starke die beiden seit dem 17. Jahrhundert in Besitztümer im Stallgebäude am Jüdenhof, dem späteren Johanneseum und heutigen Domizil des Verkehrsministeriums, unterbringen ließ.

Als Baumeister La Plat, Oberinspektor der Architektur, bei August dem Starken, die Gründung einer Kunstgalerie empfahl, hatte er vor allem den Glanz des Kurfürsten von Sachsen, der gleichzeitig König von Polen war, im Sinn. Sie sollte aus Gründen höfischer Repräsentation das Raritätenkabinett der Kunstkammer ablösen. Schon vorher waren übrigens das Kupferstichkabinett und das Grüne Gewölbe entstanden.

Laut erstem Inventarverzeichnis kamen im Stallhof 284 Bilder zusammen. 20 Jahre später bestand die Galerie bereits aus 1938 Gemälden. Unter August III., dem Nachfolger August des Starken, gelangte der entscheidende Teil der Hauptwerke nach der sächsischen Residenz. Ein einziger Ankäufer beispielsweise, der Maler Ventura Rossi, erwarb in Italien in vier Jahren 250 Gemälde. Der wallenstämmigen Sammlung im nordböhmisches Dux entstammten 268 Gemälde, darunter die berühmte „Kuppelstirn“ von Delft, 100 andere kamen aus der Sammlung des in Gelnodn gefertigten Herzogs von Modena, unter ihnen Tizians „Zinsroschen“, Holbeins „Bildnis des Morette“ und Correggios „Heilige Nacht“. 1754 schließlich hielt Raffais „Sixtinische Madonna“ Einzug.

Insgesamt kosteten die Dresdner Gemälde bis zum Tode August III. im Jahre 1763 fast zwei Millionen Taler. Gemessen an den fürstlichen Ausgaben für riesige Feste waren jedoch die Summen für die Bildersammlungen gering.

Bis zur ersten Hälfte des 18.

Jahrhunderts besaßen nur die kurfürstliche Familie, der Hofstaat und wenige Auserwählte das Recht, die Werke der Galerie zu besichtigen. Danach bekamen auch ausländische „Frühlinge“ die Möglichkeit, die Galerie zu besuchen. Goethe, der 1768 das erste Mal in Dresden weilte, schrieb: „Die Stunden, die die Galerie eröffnet werden sollte, mit Ungeduld erwartet, erschien ich trat in dieses Heilig-tum und meine Verwunderung überstieg jeden Begriff, den ich mir gemacht hatte.“

Aus verschiedenen Gründen machte es sich Mitte des 19. Jahrhunderts notwendig, die Sammlung eine neue Heimstatt zu geben. Nach vielen Hin und Her wurde entschieden, einen Neubau an der Nordseite des Zwingers zu errichten und dort die Gemälde unterzubringen. Man spricht heute auch von der Sempergalerie, weil der Architekt dieses Gebäudes der berühmte Baumeister Gottfried Semper (1803-1879) war.

Ebenfalls um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde eine gesonderte Abteilung Neue Meister gegründet — es dauerte fast hundert Jahre, bis sie 1965 im Albertinum an der Brühlischen Terrasse eine würdige Heimstatt erhielt. C. D. Friedrich hat dort ebenso zu finden wie Leonardo, Raphael, Manet und Renoir sind es genauso wie Toulouse-Lautrec, Gauguin und van Gogh. Ob unter dem Namen oder Corinths, Nolde oder Pechstein, Dix oder Hans Grundig — jeder dieser Namen ist nur Beispiel, an großen Namen und bedeutenden Werken herrscht im Albertinum kein Mangel. Regelmäßig finden in den Räumen der Galerie Neue Meister auch Sonderausstellungen statt. Es handelte sich bisher sowohl um Einzelausstellungen von Künstlern der DDR (z. B. Tübke oder Mattheuer) als auch um solche Expositionen wie eine Chagall-Ausstellung, „Moderne und alte Keramik aus Japan“ oder „Meisterzeichnungen aus der Nationalgalerie Prag“.

Die wohl schwerste Zeit für die Dresdner Galerien begann mit

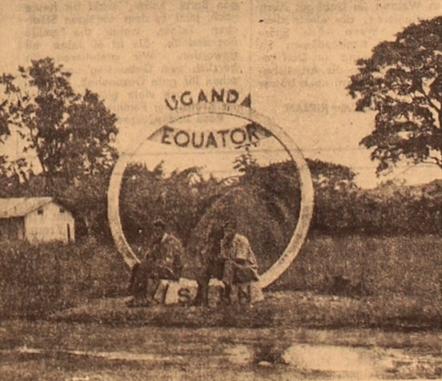
der faschistischen Machtgreifung in Deutschland. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Schätze der Weltkultur verantwortungslos in völlig unzureichenden Unterkellern ausgelagert, z. B. in einem Kablerwerk in Pockau-Lengefeld oder in einem Tunnel des Rottwerndorfer Sandsteinwerkes. 206 Gemälde fielen den Kriegshandlungen unmittelbar zum Opfer, über 500 weitere Werke sind noch vermisst (Verlustkatalog von 1963). Abenteuerliche Geschichten gibt es um das spätere Auffinden einiger verschollenen Bilder. Spezialisten der Sowjetarmee stellten 1945 die Mehrheit der ausgelagerten Kunstwerke sicher.

Nachdem die Kunstwerke vorübergehend eine neue Heimat in den Museen von Moskau, Kiew und Leningrad gefunden hatten, kehrten sie 1955 zurück. Die sowjetische Regierung übergab in jenem Jahr in einem feierlichen Staatsakt im Puschkin-Museum die 1240 geretteten Meisterwerke der Gemäldegalerie, bevor sie 1958 alle in der Sowjetunion aufbewahrten Bestände deutscher Museen — darunter auch die Schätze aus weiteren Dresdner Museen — vollzählig der DDR zurückgab.

Nach den Beschlüssen der Regierung der DDR sollte die rettete Gemäldegalerie so wie früher in Dresden ihr Zuhause finden. Aber das ging nicht so schnell; denn in der Elbestadt waren beim Luftangriff im Februar 1945 alle Museumsgebäude zerstört worden, auch die Sempergalerie. Darum wurden die heimgekehrten Dresdner Gemälde zunächst in Berlin ausgestellt. In Dresden arbeitete man inzwischen fleißig an der Wiederaufbau der Sempergalerie. Ende Mai 1956 war der erste Baubauabschnitt — zwei Drittel des Gebäudes — für den Einzug der Gemälde fertig. Am 3. Juni 1956 schließlich konnte die Gemäldegalerie neu eröffnet werden, obwohl an einem besonders schwer getroffenen Teil der Galerie gearbeitet wurde. Die mit Kunstwerken aus dem Depot ergänzte und neu gestaltete wesentlich größere Ausstellung wurde im Oktober 1960 zur 400-Jahrfeier der Dresdner Kunststammungen eröffnet, die unter dem Motto „Von der kurfürstlichen Kunstkammer zur sozialistischen Bildungs- und Erziehungsstätte des Volkes“ begangen wurde.

Die Gemälde und die anderen Dresdner Kunstschätze haben seitdem viele Bewunderer im In- und Ausland gefunden. Die Besucherzahl der Dresdner Sammlungen beträgt jährlich etwa 2,7 Millionen Menschen.

(Panorama DDR)



Uganda ist ein Land in Ostafrika, in dem eine überaus reiche Pflanzen- und Tierwelt erhalten geblieben ist. Auf seinen fruchtbaren Ländereien werden Kaffee, Tee, Baumwolle, Brotfruchtfrüchte und viele andere Kulturen angebaut.

Die Regierung von Uganda führt einen imperialistischen außenpolitischen Kurs durch, tritt beständig gegen Rassismus und Zionismus auf. Die Sowjetunion hilft Uganda bei der Entwicklung seiner Ökonomie, Wissenschaft und des Gesundheitsschutzes.

Im Bild: Hier verläuft die Äquatorlinie. Foto: TASS

## Versprechungen werden nicht erfüllt

Ein Viertel aller afro-amerikanischen Bevölkerung der USA sind arbeitslos oder Kurzarbeiter. Das teilte die Organisation Nationale Liga der Städte mit. In einem Presseinterview hob der Leiter dieser Organisation, Vernon Jordan, hervor, daß die Mehrheit der afro-amerikanischen Bevölkerung durch enttäuscht ist, daß die Carter-Administration ihre Versprechungen aus der Wahlkampagne, die Lage der farbigen Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu verbessern, nicht erfüllt hat.

## Ausgaben nehmen zu

Die Ausgaben für Spionage in Großbritannien sind seit 1974, da die gegenwärtige Labour-Regierung an die Macht kam, fast auf das Doppelte gestiegen. Das geht aus einem in London veröffentlichten Bericht des britischen Finanzministeriums hervor.

Informierte Beobachter sind der Auffassung, daß für die Spionagetätigkeit in Großbritannien mindestens fünf Milliarden Mittel ausgegeben werden, wie in dem Bericht des Finanzministeriums ausgewiesen wird.

## Wühlaktionen fortgesetzt

Die zunehmende illegale Einwanderung von Chinesen für in Indonesien große Besorgnis hervor. Wie die Djakartaer „Berita Buana“ meldet, ist Hongkong der Hauptumschlagplatz für die nach Indonesien widerrechtlich einwandernden Chinesen, unter denen es nicht wenig Mitarbeiter der Sonderdienste der VR China gibt. In der britischen Kolonie Hongkong ist ein Untergrundsyndikat am Werk, das falsche Papiere erstellt. Es wandert die chinesischen Pässe, Legitimationen und Führerscheine.

Als Touristen, Seeleute oder Händler in Indonesien eingetroffen, lassen sich die Chinesen in verschiedenen Städten des Landes nieder, wo sie aktive Wühl-tätigkeit betreiben. Zum Arsenal der Pekinger Agentur gehören Spionage, Aktionen zur Untergrabung des Ansehens der indonesischen Führung, die Verbreitung von Flugblättern mit dem

Auftrag zum bewaffneten Kampf gegen die Regierung und die Unterstützung von Separatistengruppen.

Die indonesische Presse betont, daß die Aktivierung der Wäuler die Sicherheit des Landes für die Sicherheit Indonesiens äußerst schwere Folgen haben kann. Die Zeitungen schreiben vorgewendet, daß aus dem provokatorischen Wirken der VR China gegen das sozialistische Vietnam die gebührenden Lehren gezogen werden müssen. Peking versuche, die Regierung dieses Landes zu erpressen, indem es eine Kampagne zum Schutz der angeblich „verfolgten“ Chinesen schürt.

Die Presse ruft in Erinnerung, daß in Indonesien drei Millionen Chinesen leben. Peking könne ohne weiteres „Familiengefühle“ in den indonesischen Chinesen wecken, was die Souveränität des Landes unauwechlich in Gefahr bringen würde.



Anziehungspunkt in der Galerie Alte Meister: Die „Sixtinische Madonna“ von Raffael



### Erkenne dich selbst

Der Artikel von Orlo Bohm „Mal von der Seite auf dich schauen“ in der „Freundschaft“ vom 28. VI. 78 ist darum für uns Lehrer von Wichtigkeit, weil er zum Nachdenken zwingt, und sowohl vom Lehrer, als auch vom Schüler fordert, sich selbst zu erkennen und seine Handlungswiese einer strengen Selbsteinschätzung zu unterziehen.

Ein solches Ereignis, wie hier beschrieben ist, kommt nicht selten vor, nur bleibt es oft im Schatten, weil die Beteiligten sich nicht immer beschreiben aus Gründen, die verschiedenen Art sein können. Die Bedeutung schweigend und bringt es nicht an die große Glocke in der Erkenntnis, daß kein Mensch frei von Fehlern ist. Aber bei einer scheinbar unbedeutenden, in der Klassenversammlung könnte es geschehen, daß er oder sie zugeben müßte, das man sie verachtet und verspottet habe, wie es hier der Bastianerler ergibt, der zwar ausgezeichnet lernt, aber nur an sich selbst denkt, was der sozialistischen Lebensweise nicht eigen ist.

Die Klassenlehrerin Klara Wronkaja mit einer vierjährigen Erziehungspraxis dargestellt. Sie ist nicht überheblich und ist bereit, die Lehre von dem Schüler Viktor Saitin zu übernehmen. Auf der Seite auf dich schauen“ auch bei sich anzuwenden. Aber hätte die Lehrerin nicht das Schlüsselwort ergreifen müssen, um die Studenten wachsam zu machen, die ein Menschlich ist es ja zu verstehen, daß Klara Iwanowna in diesem Fall versagte.

Ich wollte einmal einer Elternversammlung bei der ich nicht vergessen kann. Der Klassenleiter lobte die guten Schüler überhaupt nicht, weil er es für selbstverständlich hält, daß ein Schüler gut lernen muß. Er lobte nur einen Schüler, der bis dahin zu den Schlechtesten in der Klasse gehörte. Der Vater des Jungen trauerte seinen Ohren nicht und fragte den Lehrer, ob in der Klasse zwei Schüler mit gleichen Familiennamen lernen. „Nein“, antwortete der Lehrer, „das ist ihr Sohn“. Der Vater war so gerührt, daß ihm vor Freude die Tränen in den Augen standen.

Wozu liegt das, daß die einen beliebt und die anderen unbeliebt sind? Vom Benehmen des unbeliebten, seinem Charakter, liegt ihm viel ab, aber nicht jeder Mensch hat die Kraft dazu, seinen Charakter zu ändern. Lia lernt spielend leicht und aus selbstvollem Willen. Sie ist aktiv, aber für die allgemeine Sache macht sie keinen Finger krumm, auch hilft sie niemandem im Lernen oder bei anderen Gelegenheiten.

Ein gesunder Charakter, die Kritik vom Freunde, vom Lehrer und vom Kollektiv schadet niemand und führt oft zur Änderung des Benehmens des Menschen, aber nur dann, wenn er seine Fehler einräumt und gewillt ist, ein anderer Mensch zu werden. Die Kritik ist von der Selbstkritik eben nicht zu trennen. Gemeinsam wirken sie als großartige Erziehungsmittel in der Heranbildung des neuen Menschen, des Erbauers der kommunistischen Gesellschaft.

Marlin DEWITT  
Gebiet Kusnari

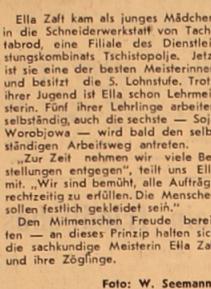


### Sie tun ihr Bestes

In den letzten Jahren hat sich die Tätigkeit unserer Rayonbibliothek bedeutend verbessert. Die Sairamer Rayonbibliothek hat als erste im Gebiet die Zentralisierung abgeschlossen und dadurch die Qualität der Leserbildung bedeutend verbessert. Die Bibliothekare tun ihr Bestes, um den Wünschen der Dorf- und Stadtbewohner nachzukommen. Sie helfen ihnen bei der Berufswahl, bei der Meisterung der Qualifikation, bei der Hebung des Kulturlebens.

Durch ihre gekonnte Arbeit haben sich solche Bibliothekare wie A. Stobko, I. Kerimbajew, R. Bondriewa hervorgehoben.

Eleonora LEVITZKAJA



### Gebiet Tschimkent

### Komplexion

Die komplexe Annahmestelle in Jelissawinka, Rayon Schortandy, wurde als erste im Gebiet Zelningrad auf der Basis einer Näherer gegründet. Vera Ponedelkwa, die die komplexe Annahmestelle organisiert, hat, ist eine der besten Abnehmerinnen des RDKL und erfreut sich bei den Einwohnern großer Aufmerksamkeit. Sie sucht keine Mühe, sie besucht oft die Familien des Seifullin Sowchos und nimmt bei den Viehzüchtlern Bestellungen entgegen, erzählt im örtlichen Rundfunk über die Arbeit der komplexen Annahmestelle.

Dank ihrer Bemühungen vergrößerte sich die Zahl der Bestellungen auf chemische Kleidungsreinigung, auf Anfertigung von Drahtnetzen usw. Ebenso gut wie Ponedelkwa arbeiten die Zuschneiderin Klara Stoll aus dem Atelier 2. Klasse des Dienstleistungskombinats in Schortandy, der Fahrer-Abnehmer Anatoli Arsen.

Johann KORTIZ  
Gebiet Zelningrad

### Glückwünsche

für den namhaften Landwirt Jakob SANDER, Direktor des Kalinin-Sowchos, Gebiet Karaganda, unter dessen Leitung der ehemalige Kolchos „Kalinin“ ein moderner landwirtschaftlicher Betrieb wurde, zu seinem 55. Geburtstag;

für Elisabeth GRÖB, Leiterin eines Labors in der Zelningrader Station für Rasseviehzucht zu ihrem 55. Geburtstag am 8. August; und dem Übergang in den Rentenstand von ihrem Gatten, Kindem und Verwandten.

Rosa KLASSEN, die unermüdete Krankenschwester, die in den Kriegsjahren nach einem Fachlehrgang in Karaganda ihren edelmütigen Beruf antrat, wirkt bis heute noch, jetzt in dem sonnigen Städtchen Talgar, wohin die Familie übersiedelte. Sie ist 60 Jahre alt, ein Mensch ohne Ehrernte, der herzlich zum Geburtstag und wünschen ihre gute Gesundheit, Wohlergehen, noch viele glückliche Jahre im Kreise der Familie.

Rosa und Alexander HASSELBACH

### Kein leichtes Genre

In letzter Zeit sind in Pawlodar die verschiedenen Laienkunstgenres an Zahl merklich gewachsen. Sehr beliebt bei den Werktätigen sind die Gesangs- und Instrumentalgruppen, „Tscharodei“ (Zauberer), Slegler in der dritten Runde des Unionsfestivals der Laienkunst der Werktätigen, „Orje“ (Orpheus) Freisträger in der zweiten Runde des Festivals und eine Reihe anderer Kollektive dieser Richtung.

Auch neue Tanzkollektive sind entstanden. Groß sind die Erfolge des Volkstanzensembles am Kulturpalast des Traktorenwerks „W. I. Lenin“ (Leiter — A. Lobanow), des Kinder-Tanzensembles am Kulturpalast der Metallhütten (Leiter — A. Smejowski). Ein neues Tanzkollektiv besteht nun im Kulturhaus der Eisenbahner (Leiter — A. Schtscherbatski). Es gibt regelmäßig verschiedene Zirkel der Estradenkunst, die als Regel mobil sind und eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Teilnehmern haben.

Die Chöre gehören zu den Laienkollektiven, die eine große Teilnehmerzahl voraussetzen und deren Arbeitsergebnisse besonders bleibsam sein müssen. In den letzten Jahren macht sich folgende Tendenz bemerkbar: die Chorkollektive sind bei so manchem Leiter der Klubaktivitäten, unbeliebt, da die Arbeit mit ihnen ziemlich kompliziert ist. Und dennoch gibt es in der Stadt und im Gebiet eine Reihe Chorkollektive, die diese beim Volk von altersher beliebte Gesangsform pflegen und weiterentwickeln.

Zu erwähnen ist der Frauenchor der Mediziner, der bereits etwa acht Jahre besteht und ständig funktioniert, was in bedeutendem Maße seiner Organisatorin — der Ärztin und Enthusiastin des Chorgesanges Jelena Iwanowa und dem Chorleiterin Wladimir Paljanzew zu verdanken ist. Der Chor singt drei- und vierstimmig, gibt eine aktive Konzerttätigkeit. Im Chor singen Ärzte, Krankenschwestern und -pflegerinnen.

Ein gemischter akademischer Chor besteht bereits viele Jahre am Pawlodarer Polytechnikum, das Fachleute für die Milchverarbeitungsindustrie ausbildet. Die Leiterin des Chors Jewgenija Butschinskaja wurde für ihre Arbeit mit der Jugendlichen mit einer Ehrenurkunde des Gebietsovollzuges ausgezeichnet.

Etwas 45 Bauarbeiter, Angestellte, Ingenieure, Abnehmer von technischen Berufsschulen singen in der Bauverwaltung SBHI-1. Sie sind mit ihren Konzerten oft an den benachbarten Baustellen zu Gast. In der Bauverwaltung SBHI-4 funktioniert

der Kurortstadt die Gebäude des Touristenkomplexes „Wilengrad“ mit 2000 Plätzen emporgewachsen. Von hier aus können die Wanderlustigen Berge bestaunen und sich mit den Sehenswürdigkeiten des kaukasischen Kurorts „Mineralnyje Wody“ bekannt machen.

Im Bild: Der Touristenkomplex „Wilengrad“.

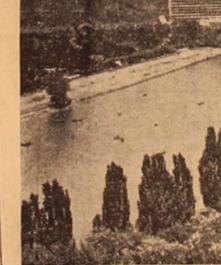


Foto: TASS

### „Ich liebe diese Arbeit...“

Jetzt ist es hier still... Die Sonnenstrahlen durchstören die Kronen und malen Kringle auf den Asphalt.

„Guck, ganz wie im Lied: In unserem alten Park...“, weiter: „Ich lieb' dich, alter Park...“

„Ja und?“, lacht er, „ich singe so gerne, weil ich dich wirklich liebe, diesen alten Park.“

„Ja, dieser schlank, sportlich gebaute junge Mann hat einen nicht ganz gewöhnlichen Beruf: er ist Direktor des Stadtparks. Es gibt Menschen, die ihm spöttisch nachgucken: Dieser hat sich auch ein warmes Plätzchen auf unseren Schultern könnte man Sacke schleppen.“

„Aber er achtet nicht darauf: Die sollen es einmal probieren, wenigstens einen Tag in meiner Haut zu stecken.“

„Ja, Sorgen hat Valentin genug. Wenn man nur eine Liste der Sorgen eines Tages aufzählen würde, könnte sie ziemlich lang werden. Denn das, was heute gemacht wird, ist immer nur der hundertste Teil, was gemacht werden sollte.“

„In dem Park, in dem wir langsam durch den Park, in dieser frühen Morgenstunde ist es hier menschenleer. Die Mechaniker haben schon am Karussell, die Zimmerleute wechseln auf dem Tanzplatz einige Bretter, die Gärtner beschneiden Sträucher. In jedem Parkwinkel sind hierher, so geht's im Sommer wie im Winter, die Arbeit nimmt hier

ständig funktionierende Chöre. Zuallererst sei die deutsche Volkstanzgruppe, die in der Stadt sehr beliebt ist.

Der Gebietsphilharmonie und ihrer Direktorin Wladimir Lintschewski gehört eine interessante Initiative, erstmalig am Samstag nachts wurde hier ein Kinderchor an der Philharmonie gegründet.

„Die Gebietsphilharmonie“, sagt Wladimir Nikolajewitsch, „verfügt über qualifizierte Fachkräfte, um die Musikerziehung der Kinder auf einem beruflichen Niveau zu gestalten.“

Der Chor „Pionierja“ besteht bereits vier Jahre, seine Sänger sind Kinder von 8 bis 14 Jahren. Während der Winter- und Sommerferien entfaltet der Chor eine aktive und ausgedehnte Konzerttätigkeit. Und diese Konzerte sind für die Kinder ein starker Stimulus. Ihre Gastreisen führten sie bereits nach Petrowpawsk, Zelningrad, Alma-Ata. In Alma-Ata trat der Chor im Opern- und Ballettheater „Abai“ auf. Von der Bühne erklangen das Requiem von Kabaljewski zum Text von R. Roshdestwinski, Pionierlieder, Lieder russischer und ausländischer Klassiker. Dieser Chor hat bereits Nachfolger in Krasnodar, Kalinin, Dabambul und einigen anderen Gebietszentren des Landes.

Unlängst wurde an der Philharmonie ein Chor der Vorschulkinder gegründet. Die kleinen Chorsänger werden in einigen Jahren in den Kinderchor „Pionierja“ hineinwachsen. Für die Jungen aber, die aus dem Kinderchor herauswachsen, will die Leitung der Philharmonie einen Jugendchor organisieren.

Im vorigen Jahr beging der Russische Volkstanztraktorenwerkes sein zwanzigjähriges Jubiläum. Moskau, Alma-Ata, Kiew, Zelningrad, Wolgograd, Omsk, Tschelkent, Sempaljatinsk, Barnaul, Karaganda, Saratow, das ist bei weitem nicht das volle Verzeichnis der Großstädte, in denen der Chor seine Gastdarbietungen gegeben hat. An eine Reihe seiner Teilnehmer (A. Benois, A. Beljajew, L. Tkatschenko, K. Karjakin, A. Sitnikow, A. Kirschtsina, A. Kutryjowa, S. Starikowa, P. Kravtschenko u. a., insgesamt an 40 Chorsänger) werden die Titel „Volkshonkünstler“ verliehen. Der Chor singt Lieder über die himmlische Erbschaft, Volkslieder, Lieder über die Partei und die Heimat.

Auch in den Rayons gibt es

### Argalis auf Kuhweide

DSHESKAGAN. Plötzlich wollten die Kühe ihrem Hirten N. Rassolow aus der Herbizidwirtschaft „Kubasja Poljana“ nicht mehr gehorchen. Sie muhten und stampften die Erde mit den Hufen. Der Hirt schaffte sich mit Mühe in die Mitte der Herde durch. Ihm wurde sofort klar, was die Kühe so aufgeregt hatte.

„Es waren zwei neugeborene Argalis (örtlich Archau), Rassolow brachte es noch kaum fertig, sie vor den „erzürnten“ Kühen zu retten.“

In der Familie des Chefagronomen N. Schewtschenko wurden die schwachen Lämmer fast einen Monat lang mit Milch und Hilfe eines Lutschers getränkt. Dann wurden belüftet ins Zoon von Karaganda übergeben. Nach Meinung der Spezialisten ist die Lammung eines Archarweibchens in der Steppe, dazu auf dem Weideland, eine seltene Erscheinung. Diese leichtfüßigen Tiere, die im Schonrevier des Rayons Schetski zu Hause sind, bringen ihre Nachkommenschaft gewöhnlich in den Bergen zur Welt.

(KasTAG)



N. KASANKOWA

### Gebiet Mangyschlak

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialist Kasachstan“

### Freund für den Freund

Ich will mit folgender Situation beginnen: Der Andreas kommt aus der Schule und sitzt fast die ganze Zeit auf dem Haupte. Er geht im Zimmer auf und ab, liest ein Buch, nimmt das ihm gut bekannte Flugzeugmodell und legt es wieder zurück, denn es ist niemand, dem er es zeigen könnte, mit dem sich sprechen ließe. Es ist ihm langweilig. Doch die Eltern sagen nicht ohne Stolz: „Wir haben einen ganz ruhigen Jungen, er macht uns sehr wenig Ärger. Freunde zwar hat Andreas nicht, dafür übt auch keiner schlechten Einfluß auf ihn aus. Wenn er heranwächst und beginnt, die Leute

richtig einzuschätzen, dann wird er auch gute Freunde finden.“

Aber wenn er sie nicht findet? Man darf einem Kind keinen Freund aufzwingen. Ihn selbst unter den Kameraden auswählen. Doch ist es nötig, die Freunde dafür festzustellen, warum die Spielkameraden sich nicht mit ihm befunden. Ihn soll gebollt werden, das Gefühl von Fremdheit abzuwehren. Wird das nicht rechtzeitig getan, wird das Leben des heranwachsenden Kindes schwieriger, als es sein könnte.

Man muß ständig im Auge behalten, daß in einer Freundschaft das moralische Wesen des Menschen sehr genau bewertet wird.

„Eine kampffähige freiwillige Feuerwehr besteht aus gewissenhaften, intelligenzvollen Bürgern. Das sind die Mechanisatoren A. Schmykow, G. Schulz, P. Eberle, I. Morosow und G. Holm. Die Mannschaft wird von Viktor Maika, Ingenieur für Arbeitsschutz, geleitet. Dank dem gemeinsamen Bemühen war das Feuer bald besiegt.“

„Die kampffähige freiwillige Feuerwehrmannschaft des Sowchos „Petrowski“ wird vom erfahrenen Mechaniker Heinrich Reut geleitet. Ihre Mitglieder R. Leder, W. Lipski, W. Wotschel, J. Wagner u. a.

Selbstlosigkeit, Treue, Mut, Hilfsbereitschaft. Ein Egoist wird nie ein Opfer für seinen Freund bringen, d. h. er ist zu wahrer Freundschaft nicht fähig. Ein Feigling wird sich absieht halten, wenn sich über des Freundes Haupt böse Wolken zusammenbrauen, d. h. auch Feigheit ist mit Freundschaft unvereinbar.

Ein Mensch ohne Ehrernte, der keine offenen Herzensergüsse weitergeben, d. h. auch ihn wirst du nicht zum Freund wählen. „Einen richtig sich absieht halten, die Freundschaft der Kinder auszubilden, ist nur möglich, wenn man ihr Verhältnis zu den Kameraden sehr aufmerksam verfolgen. Kinder wechseln häufig ihre Freunde und können mit vielen Kindern gleichzeitig befreundet sein. Doch im Alter von 13 bis 14 Jahren tritt in ihnen der Wunsch nach tiefergehenden Freundschaftsbeziehungen auf, der Wunsch, einen einzigen wirklichen Freund zu haben.“

Diese wichtige psychologische Gesetzmäßigkeit ist anfangs bei

der Vorbeugungsarbeit von seinen Kollegen, dem Vorsitzenden L. Podolski und des Chefenergetikers W. Fitzenmaier.

Wie überall in Nordkasachstan geht die Heumähd auch in den Wäldchen des Rayons auf Hochtour. Die heißen trockenen Sommertage machen die Arbeit feuergefährlich. Da müssen schon die Vorschriften des Brandschutzes eingehalten werden, um Feuerschäden vorzubeugen. Die freiwilligen Helfer der Feuerwehr sind stets in Kampfbereitschaft.

W. KIRJANOW

### Im voller Bereitschaft

Um 5 Uhr früh am Morgen, als alle Einwohner noch schliefen, brach im Schladen eine Siedlung Petrowski. Rayon Schortandy, Feuer aus. Eine defekte Stromleitung war die Ursache. Die Feueralarmanlage holte in wenigen Minuten die freiwillige Feuerwehr mit dem Löschfahrzeug herbei, die den Kampf mit dem Feuer aufnahm. Dieses verdrängte sich jedoch schnell und bedrohte die anderen Verkaufsstellen des Handelszentrums, die Waren für mehr als 30.000 Rubel bargen.

Hilfe kam aus dem Nachbarsochos „Andrejewski“. Die

leisten eine große Vorbeugungsarbeit im Produktionsbereich. Sie kennen aus dem Zeichen ihrer Pflichten, und eine Feuersbrunst, ist sie überbrochen, kann sie nie übersehen. Sie haben auf Übungen und Wettbewerben schon oft ihr Können im Kampf mit dem Feuer bewiesen.

Die kampffähige Feuerwehrmannschaft überwach das sozialistische Eigentum auch im Kolchos „18 Jahre Kasachstan“. Die wirtschaftlichen Bauteile sind ohne Notigen verschon. Ein Feuersbrünste zu bekämpfen. Große Unterstützung erhält die Mannschaft in

der Vorbeugungsarbeit von seinen Kollegen, dem Vorsitzenden L. Podolski und des Chefenergetikers W. Fitzenmaier.

Wassili CHARIN, Abteilungsleiter der Verwaltung Brandschutz des Innenministeriums der Kasachischen SSR  
Zelningrad — Alma-Ata

Unsere Anschrift: 473027 Kasachische SSR, g. Seldinograd, Dom Sowetow, 7-A Etage, «Froyndshaft».

TELEFON: Chortredaktion — 2-19-09 stellvertretende Chortredaktion — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteiliche Massarbeit — 2-74-26, Wirtschaft, statistische Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-58, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbrieve — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 4-44-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

Типография «Издателство Целиноградского обкома Компартии Казахстана». УН 00123 Заказ 5380